

II-3663 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1960/J

1988 -04- 07

A N F R A G E

der Abgeordneten ELGRUBER, DR. STIX
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Gaspreise

Der Wiener ÖVP-Gemeinderat Walter Nettig teilte in seiner Presseaussendung vom 1.3.1988 mit:

Von den 500 Millionen, die sich die Stadtwerke durch den gesunkenen Einstandspreis im heurigen Jahr beim Gaspreis ersparen, geben sie nur 60 Millionen an die Konsumenten weiter. Die gestern beschlossene Senkung "ist nach Auffassung der Volkspartei damit eine Augenauswischerei", sagte NETTIG. Dies schon deswegen, weil das Monopolunternehmen den Konsumenten nicht nur den realistischen Preis vorenthält, sondern auch, weil die Gaspreissenkung genau dann vorgenommen wird, wenn die Heizperiode zu Ende ist.

"Es wird das gesamte erste Quartal ausgenommen, obgleich gerade da der höchste Gasverbrauch registriert wird", beklagt NETTIG. Vom Jahresverbrauch werde im ersten Quartal bereits ein Anteil von 43 Prozent verbraucht, sagte NETTIG. Die mit 1. April geplante Senkung um 12 Groschen komme zu spät und sei zu gering. Das Monopolunternehmen Gaswerke sollte sich nicht auf Kosten der kleinen Konsumenten und der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden ein Körbergeld von zumindest 440 Millionen zusammenraffen, dies umso weniger, als die Stadtwerke ja wissen müssten, dass der Energieanteil einen steigenden Anteil an den Kosten eines Betriebes ausmacht".

Aus diesem Grunde richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die nachstehende

A n f r a g e :

1. Werden Sie dafür eintreten, daß die Wiener Stadtwerke die volle Ersparnis im Einstandspreis in der Höhe von 500 Mio Schilling an die Konsumenten weitergeben?
2. Werden Sie von Amts wegen eine Überprüfung der Preiskalkulationen für Gas, Strom und Fernwärme der Wiener Stadtwerke veranlassen?